

NIKOLA TESLA

Band 6 Waffentechnologie Theorien und verschiedene Artikel

Beschreibung der Todesstrahlen
mit ausführlichen Konstruktionsbeschreibungen
von ihm selbst



Meine persönliche Auffassung und Überzeugung gipfelt in der Erkenntnis, dass die Menschheit der Kraft des Gebetes heute mehr bedarf als jemals zuvor in der Geschichte.

Werner von Braun, deutsch-amerikanischer Raketenforscher

NIKOLA TESLA

»WAFFENTECHNOLOGIE. THEORIEN UND VERSCHIEDENE ARTIKEL«

Nikola Tesla Gesamtausgabe Band 6

Aus dem Englischen von Franz Ferzak

Herausgegeben von Ulrich Heerd

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.ddb.de abrufbar.

Copyright dieser Ausgabe

© 2011 Edition Tesla

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Edition Tesla unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Robert B. Osten · www.produktion-hamburg.de

Korrektorat: Marion Lembke

Sämtliche Fotos stammen aus folgendem umfangreichen Archiv: Franz Ferzak World and Space Publications (FFWASP), Neuenhinzenhausen. Hier liegen auch die meisten Abdruckrechte.

Printed in EU

ISBN 978-3-89539-245-0

2. Auflage

Inhaltsverzeichnis

Artikel zur Waffentechnik	14
Teslas Gerät zur Erzeugung sogenannter Todesstrahlen	15
Mein Unterseebootzerstörer	30
Teslas drahtloses Torpedo	36
Teslas Flutwelle wird den Krieg unmöglich machen	37
Die Wissenschaft und Entdeckungen sind die großen Kräfte, die zur Beendigung des Krieges führen werden	45
Wie kosmische Kräfte unser Schicksal bestimmen	67
Elektrische Antriebe für Kriegsschiffe	76
Nikola Tesla spricht über die Kriegsprobleme dieses Landes	88
Nikola Tesla erzählt, wie er Äthiopien vor der italienischen Invasion schützen würde	91
Das sowjetische Opfer für Spanien	97
Verschiedene wissenschaftliche Theorien	100
Teslas neue Entdeckung	101
Nikola Teslas Vorhersage für das Jahr 1908	105
Mr. Teslas Vision	107
Berühmte wissenschaftliche Illusionen	109
Die Rotation des Mondes	128
Die Rotation des Mondes	136
Nikola Tesla erzählt, wie man in einer Höhe von 13.000 m mit einer Geschwindigkeit von 1.600 km/h fliegen kann	149
Tesla schreibt über die verschiedenen Phasen seiner Entdeckung	156
Tesla über Einsteins Theorie, Kraft und Materie	159

Kaugummi ist schädlicher als Rum, sagt Tesla.	160
Wie Tornados aufgehalten werden können	163
Die deutsche Theorie in Bezug auf kosmische Strahlen in Frage gestellt	174
Teslas Presseerklärung zu seinem 81. Geburtstag	176
Artikel zu verschiedenen Themen	183
Erscheinungen bei Wechselströmen sehr hoher Frequenz	184
Eine elektrolytische Uhr	202
Geräte zur Erzeugung von Wechselströmen durch elektrische Induktion	205
Elektrische Entladungen in Vakuumröhren	207
Anmerkungen über Unipolarmaschinen.	215
Teslas neueste Fortschritte bei Beleuchtungsmethoden durch Vakuumröhren . . .	223
Über Stromkreisunterbrecher.	228
Einige Experimente in Teslas Laboratorium mit Strömen hoher Frequenz und Spannung	232
Tesla über die elektrische Ausrüstung von Untergrundbahnen	246
Elektrische Auto.	250
Tesla über die Gefahren in der Untergrundbahn	253
Wenig Fortschritte in der Flugzeugtechnik.	255
Tesla über Flugzeuge	257
Elektrische Oszillatoren	259
Praktische Entwicklung der Technik der Telefotografie	274
Teslas neuartiger elektrischer Ofen	282

Biografische Artikel	284
Nachruf auf George Westinghouse	285
Einige persönliche Erinnerungen	287
Teslas Rede vor dem Amerikanischen Institut der Elektroingenieure aus Anlass der Verleihung der Edison-Medaille an ihn	296
Tesla über Edisons Arbeiten	315
Tesla über die Affäre um die Morgan Bank	319
Teslas Nachruf auf König Alexander	320
Teslas Stellungnahme zur Verleihung der Auszeichnung des »National Institute of Immigrant Welfare«	322
Geschichte einer Jugend	325



Vorwort

Laut der Relativisten besitzt der Raum aufgrund einer inhärenten Eigenschaft oder in Anwesenheit von Himmelskörpern die Neigung zur Krümmung. Wenn man dieser fantastischen Ansicht einen Hauch von Realität zugesteht, so ist sie doch immer noch widersprüchlich. Jede Aktion wird von einer entsprechenden Reaktion begleitet, und die Effekte der Letzteren sind der Ersteren genau entgegengesetzt. Wenn man unterstellt, dass die Körper auf den umliegenden Raum einwirken und eine Krümmung desselben verursachen, dann denke ich naiverweise doch, dass der gekrümmte Raum auf die Körper zurückwirkt und die entgegengesetzten Effekte erzeugen muss, wodurch die Krümmung verringert wird. Da Aktion und Reaktion gleichzeitig existieren, folgt, dass die angebliche Krümmung des Raumes vollkommen unmöglich ist. Aber selbst wenn sie existieren würde, könnten damit die vorhandenen Bewegungen der Himmelskörper nicht erklärt werden. Nur ein Kraftfeld kann diese erklären, und seine Annahme zerstört die Ansicht von Raumkrümmungen. Die gesamte Literatur über dieses Thema ist nutzlos und wird in Vergessenheit geraten. Das Gleiche gilt für alle Versuche, die Funktion des Universums ohne die Anerkennung des Äthers und seiner unverzichtbaren Rolle, die er spielt, zu erklären.

Dies sagte Tesla zu seinem 81. Geburtstag am 10. Juli 1937, Wie jeder weiß, wird Einstein für seine »großartige« Theorie heute als das größte Genie aller Zeiten angesehen. Die Sache hat nur einen kleinen Haken, dass nämlich kein einziges Wort daran wahr ist und Einstein deswegen wohl nur in der Hinsicht als Genie zu bezeichnen ist, dass er es als Erster geschafft hat, aufgrund einer absolut falschen Theorie zum intelligentesten Wissenschaftler aller Zeiten erklärt zu werden.

Aber das nur nebenbei. Tesla hat auf jeden Fall einige Artikel verfasst, in denen er sich mit wissenschaftlichen Theorien auseinandersetzte, die im zweiten Teil dieses Buches aufgeführt sind. Selbst wenn man nicht behaupten kann, dass Tesla ein großer Theoretiker war, so muss man trotzdem betonen, dass seine grundsätzlichen wissenschaftlichen Ansichten zumindest einigermaßen richtig waren, was auf die orthodoxen Wissenschaft-

ler kaum zutrifft. Tesla war der Überzeugung, dass der Äther gasförmiger Natur und nicht starr ist, wie man zu seiner Zeit glaubte, und nachdem die Wissenschaft den Äther abschaffte, beharrte er weiter auf seiner Meinung. Außerdem glaubte er fest daran, dass es sich bei Licht und bei den Röntgenstrahlen um Längswellen und nicht um Querwellen handelt, wie heute fälschlicherweise von den Wissenschaftlern angenommen wird.

Weiterhin sind auch noch seine Theorien in Bezug auf die axiale Rotation des Mondes zu erwähnen. Tesla konnte eindeutig zeigen, dass sich der Mond nicht um seine eigene Achse drehen und gleichzeitig der Erde immer die gleiche Seite zuwenden kann, was selbst heute noch als selbstverständlich angesehen wird.

Natürlich war Tesla in erster Linie Erfinder, und man kann deshalb die Messlatte in dieser Beziehung nicht zu hoch anlegen. Außerdem lag zu seiner Zeit ein vereinigendes Prinzip, durch das alle Phänomene miteinander verbunden werden, und nach dem die Wissenschaftler noch heute suchen, noch in weiter Ferne. Erst 1984 konnte in dieser Hinsicht durch Joseph H. Cater ein vollkommener Durchbruch erzielt werden.

Der erste Teil dieses Buches enthält Artikel zur Waffentechnik und Kommentare Teslas vor allem zu den Ereignissen des Ersten Weltkriegs. Weiterhin wird zum ersten Mal auch eine detaillierte Beschreibung seiner Anlage zur Erzeugung sehr durchdringender Strahlen veröffentlicht. Hierbei handelt es sich um die berühmten **Todesstrahlen**, mit denen die Militärs und Geheimregierungen gerne spielen. Insgesamt darf man überhaupt sagen, dass Teslas militärisch verwertbare Erfindungen sofort insgeheim weiterentwickelt wurden. Dies gilt sowohl für sein ferngesteuertes Boot als auch für spezielle Anwendungen seiner Radiotechnik. Diese Erfindungen wurden nach außen hin abgelehnt, aber im Stillen wurde fleißig daran gearbeitet.

Es gibt außerdem Hinweise, dass Tesla die letzten Jahre seines Lebens für ein Geheimprojekt der amerikanischen Regierung gearbeitet hat, nämlich als technischer Leiter des sogenannten Philadelphia-Experiments (siehe hierzu die Montauk-Bücher aus der Edition Pandora des Michaels Vertriebs).

Im dritten Teil sind verschiedene Artikel aufgeführt, zum Beispiel die Beschreibung einer neuartigen elektrolytischen Uhr, bei der Tesla eine elektrolytische Lösung verwendete, die zwischen zwei Glasscheiben eingeschlossen ist, so dass ein dünner Flüssigkeitsfilm entsteht. Dies erinnert stark an eine Flüssigkeitskristallanzeige oder zumindest einem Vorläufer davon – und das im Jahr 1892!

Den Abschluss dieser Tesla-Edition bilden verschiedene Schriften, die in biografischer Hinsicht von Interesse sind, und damit schließt sich dann der Kreis, da der erste Band mit einer biografischen Skizze begonnen hat.

Ich möchte abschließend noch sagen, dass ich hoffe, dass mit dieser Tesla-Ausgabe die Nachfrage nach Schriften dieses herausragenden Erfinders zumindest vorerst befriedigt werden kann, denn wer weiß, welche Überraschungen die Teslaforschung noch ans Tageslicht fördern wird.

Franz Ferzak